

AKTUELLE FORDERUNGEN DER GDP

Erhöhung der Polizeizulage, Evaluation der Reform und Mitarbeiterbefragung

Am 31. Mai 2019 hat die Gewerkschaft der Polizei (GdP) Medienvertreterinnen und -vertreter zum Pressefrühstück in die Geschäftsstelle eingeladen. Die GdP fordert seit der Mitgliederbefragung zur Besoldungsanpassung die Erhöhung der Polizeizulage auf 160,00 Euro/Monat, ihre

verständlich ist, dass die Feuerwehrezulage im Saarland bei monatlich 152,38 Euro liegt und die der Polizei lediglich bei 127,38 Euro. Andere Bundesländer, wie zum Beispiel Sachsen, haben die Polizeizulage kürzlich auf 150,00 Euro im Monat erhöht und sogar ruhegehaltstfähig ge-

träglichkeit führen sollten, so scheinen diese Versprechungen durch den weitergehenden Personalabbau verpufft zu sein. Folglich ist es notwendig, dass die Reform evaluiert wird, um herauszufinden, ob nicht ein Jahr nach Wirksamkeit die neue Reform bereits schon gescheitert ist.



Dynamisierung und Ruhegehaltstfähigkeit. Die miese Stimmung in der Organisation aufgrund Unteralimentation, Überlastung und Personalabbau muss mit einem finanziellen Mehr abgedeckt werden.

Hierzu hat die GdP in den letzten Tagen bereits viele Gespräche mit den Landtagsfraktionen geführt. Un-

macht. Wäre die Polizeizulage seit Beginn dynamisiert, so läge sie zwischenzeitlich bei 167,63 Euro.

Des Weiteren stellt die GdP die Reform der Reform infrage.

Wir wurden uns vor dem 22. Oktober 2018 noch Synergieeffekte versprochen, die zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und Sozialver-

In Kombination dazu soll vom Innenministerium eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt werden, um die Motivation und die Zufriedenheit der Polizeibeschäftigten zu messen. Beide Erhebungen sollen von den Gewerkschaften begleitet werden.

Der Landesvorstand

Mehr Leistungs- und Besoldungsgerechtigkeit!

Es dürfte nur wenige Beschäftigte geben, deren Einkommensbestandteile (wie Lohn, Gehalt und Zulagen) 20 Jahre lang unverändert geblieben sind. Zu dieser „Minderheit der Benachteiligten“ zählen allerdings ausgerechnet unsere Polizistinnen und Polizisten im Saarland – ungeachtet der in den letzten Jahrzehnten unstrittig weiter gestiegenen berufstypischen Belastungen und Anforderungen, der zunehmenden Angriffe und Gefährdungen sowie Arbeitsver-

dichtungen infolge grassierender Personalknappheit. Denn die Polizeizulage, die diesen berufstypischen Belastungen Rechnung tragen und einen verdienten Ausgleich schaffen soll, verharrt seit 1998 auf dem gleichen Betrag, wird also Jahr für Jahr „schleichend entwertet“ und in ihrer Kaufkraft geringer. Das ist weder gerecht noch nach Geist und Buchstabe des Grundgesetzes und des Beamtenrechts (das Alimentationsprinzip ist nach Art. 33 GG ein hergebrachter Grundsatz des Berufsbeamtentums!) rechtens.

Vielmehr ist das Saarland als unser Dienstherr gehalten, unsere Gehälter einschließlich der Zulagen so zu gestalten und zu erhöhen, dass sie mit der allgemeinen Einkommensentwicklung Schritt halten. Genau das aber ist bei der Polizeizulage, die einen nicht unwesentlichen Einkommensbestandteil ausmacht, unterblieben. Jahr um Jahr wurden den Beamtinnen und Beamten Sonderopfer abverlangt auf dem Altar der Haushaltsnotlage, der Schuldenbremse, der Sparpolitik des Landes ...

Auf diese Weise rutschte das Saarland, das zuvor jahrzehntelang stets einen Mittelfeldplatz im Besoldungs- und Zulagenvergleich von Bund und Ländern belegte, mit seinen den Anwärtinnen und Anwärtern, Beamtinnen und Beamten sowie Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfängern gewährten Bezügen in der Tabelle unaufhörlich ab – und ist jetzt ganz unten auf einem Abstiegsplatz. Der DGB-Besoldungsreport hat dies belegt, es kann von der Politik nicht abgestritten werden:

Nicht nur die Grundgehälter, auch die Zulagen einschließlich der Polizeizulage sind im Bund und in anderen Ländern mittlerweile teilweise deutlich höher als aktuell im Saarland, die Polizeizulage ist an-

dernorts zudem dynamisiert, ja sogar wieder ruhegehaltstauglich geworden. Höchste Zeit also für das Saarland, nachzuziehen und bei der Polizeizulage „eine Schippe draufzulegen“, um den Abstand zum Rest der Republik nicht noch größer werden zu lassen. Das ist das Mindeste, was für die Polizei des Saarlandes jetzt und sofort getan werden kann, ist sie doch durch Arbeitsverdichtung und Personalabbau wahrlich schon genug ge-



beutelt und die einzige (!) Polizei bei Bund und Ländern, die aktuell und in nächster Zukunft keinen spürbaren Personalaufbau erfahren, sondern nach dem bisherigen Willen der Politik einen weiteren Abbau des Personals erleiden soll. Mehr Arbeit für weniger Geld – das kann im Ernst niemand von uns verlangen. Aufgabe der Gewerkschaften und der GdP ist klassischerweise das genaue Gegenteil: Mehr Geld für weniger Arbeit! Also wird man sich vernünftigerweise bei einem guten Kompromiss für einen Fortschritt bei der Polizeizulage treffen müssen. Das wird das Saarland nicht arm und die Polizeibeschäftigten nicht reich machen, aber für mehr Leistungs- und Besoldungsgerechtigkeit und somit für mehr Ruhe und Zufriedenheit in unseren Reihen sorgen.

Dafür ist der Ball jetzt im Spielfeld von Landesregierung und Parlament, die ihn aufnehmen und zum Torschuss nutzen sollten.

Carsten Baum

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe **August 2019** ist der **8. Juli 2019**. Entsprechende Artikelwünsche bitte an die Redaktion unter den bekannten Erreichbarkeiten.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Saarland**

Geschäftsstelle:
Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 84 12 410
Telefax (06 81) 84 12 415
Homepage: www.gdp-saarland.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Jan Karsten Britz, Landesredakteur
Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Saarland
Kaiserstraße 258, 66133 Saarbrücken
Telefon: (06 81) 8 41 24 10, Fax: -15
Mobil: 01 76-55 54 56 24
E-Mail: Jan-Karsten.Britz@gdp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41
vom 1. Januar 2019

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6489



Im Gespräch mit der Jungen Union (JU)



V. l. n. r.: C. Jochum, C. Gelz, F. Irsch, A. Zeyer, MdL, S. Koch, A. Höss, M. Hassenstein
Foto: Alex Szliska (JU)

Der Landesjugendvorstand der GdP traf sich am 6. Mai 2019 mit Alex Zeyer, MdL und Landesvorsitzender der Jungen Union Saar, um über aktuelle politische Themen rund um die Polizei zu diskutieren. In dem knapp 1½-stündigen Gespräch wurden u. a. die Themen „Wiedereinführung des mittleren Dienstes“, die aktuelle Bewerbersituation bei der saarländi-

schen Vollzugs-polizei, die Übernahme des Tarifergebnisses für die saarländischen Beamtinnen und Beamten sowie die Erhöhung der Polizeizulage besprochen.

Auch wenn wir hinsichtlich der Wiedereinführung des mittleren Dienstes anderer Auffassung als die Junge Union sind, stimmen wir darin überein, dass es einer deutlichen Aufstockung des Personalkörpers bei der saarländischen Vollzugspolizei bedarf. Ferner wurde diskutiert, wie man den Beruf wieder attraktiver für potenzielle Bewerberinnen und Bewerber gestalten kann. Neben finanziellen Verbesserungen fordern wir entsprechende Imagekampagnen,

eine höhere Präsenz in den sozialen Netzwerken sowie die Aktualisierung des Internetauftritts. Bei der Jungen Union stieß unser Anliegen auf offene Ohren. Gerade für die Nachwuchsgewinnung sei es notwendig, den Internetauftritt sowie die Präsenz in den sozialen Medien zu erhöhen und zu modernisieren.

Durch den „Tag der Polizei“, welcher in diesem Jahr das erste Mal stattfand, sei bereits ein Schritt in die richtige Richtung erfolgt. Hierdurch erhoffe man sich einen positiven Effekt auf die Bewerberzahlen zu erreichen. Wir bedanken uns für den offenen und konstruktiven Austausch und freuen uns auf weitere Treffen.



Gewerkschaft der Polizei

JAV-Wahl 2019 – Sieg mit deutlicher Mehrheit!

Bis zum 7. Mai 2019 wurden die Studierenden im Landespolizeipräsidium (LPP) aufgefordert, an der Fachhochschule für Verwaltung des Saarlandes (FHSV) ihre Stimme per Brief- oder Urnenwahl für die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) im LPP abzugeben.

Nach Auszählung der gültigen Stimmen durch den Wahlvorstand, fallen sechs der neun Sitze an die JUNGE GRUPPE (GdP). Im Rahmen der konstituierenden Sitzung, welche am 13. Mai 2019 an der FHSV stattfand, wurden Lukas Obermann zum Vorsitzenden und Svenja Himbert zur seiner Stellvertreterin gewählt. Darüber hinaus gehören der JAV folgende Mitglieder der JUNGEN GRUPPE (GdP) an: Isabelle Wendt, Domenic Feld, Laura Schmidt und Mitch Jansen. Als Ersatzmitglieder stehen Kai Zenner, Marius Ditzler, Jessica Wittmer, Chiara Urban, Johannes Sauer, Nele Kauf-



Der Wahlvorstand mit der neu gewählten JAV

Foto: GdP

mann, Nadine Petry und Benjamin Porzel bereit. Wir wünschen der neugewählten JAV viel Erfolg für die kommenden beiden Jahre!

Florian Irsch
Landesjugendvorsitzender



Saarländische Gewerkschafter/-innen bei exzellenter GdP-Fachtagung in Berlin

Laut Satzung vertritt die GdP nicht nur die beruflichen und sozialen Interessen der Polizeibeschäftigten, sondern auch die gesellschaftlichen. Im Zusammenhang mit ihrem Bekenntnis zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung, hatte die Bundes-GdP von daher Anfang Mai zu einer Fachtagung nach Berlin eingeladen. Diese beschäftigte sich mit einem gesamtgesellschaftlichen Problem, nämlich „Populismus – Auswirkung auf Staat und Gesellschaft!“ Es ist wohl unbestritten – und das hat auch die letzte Wahl zum Europäischen Parlament gezeigt –, dass erstarkende populistische Strömungen das gesellschaftliche Leben beeinflussen, auch in der Vergangenheit beeinflusst haben, zum Teil mit tragischem Ausgang. Hochkarätige Referenten und Diskussionsteilnehmer – u. a. auch Hans-Joachim Watzke von Borussia Dortmund gegen

Populismus aus (fußball)sportlicher Sicht darstellte – zeigten in Berlin 200 GdP-Mitgliedern und Gästen u. a. auf,

Männer, aktive und inaktive Beschäftigte) waren in höchstem Maße angehtan von den Tagungsinhalten. So zeigten sie sich ebenso wie der Großteil der Zuhörer betroffen von den Ausführungen von Dr. Dirk Götting, Polizeiakademie Niedersachsen, der u. a. die unselige Verstrickung der (Bereitschafts-) Polizei in den Holocaust und die Massenvernichtungen in Osteuropa aufzeigte. Er erhielt für seinen, den eindringlichsten Vortrag der Fachtagung stehenden Applaus. Seine Einlassungen zur Demokratie und Polizeigeschichte zeigte mehr als deutlich auf, dass Populismus in jedweder Ausprägung, egal ob von Rechts oder links, oder religiös, mit allen demokratischen Mitteln entgegengetreten werden MUSS. Diese GdP-Fachtagung war die beste, die wir in den letzten Jahrzehnten besuchen durften.



v.l.n.r.: R. Hoffmann, R. Hartz, F. Irsch, D. Zimmer, M. Andler, B. Wirtz, M. Hassenstein, S. Koch, S. Zemke

Foto: GdP

welche Auswirkungen populistische Vorgehensweisen auch auf das vollzugspolizeiliche Tätigwerden haben können, zum Teil bereits haben und gerade in der Nazi-Zeit hatten. Auch neun saarländische GdPler/-innen (alte und ... weniger alte, Frauen und

Roland Hoffmann

Israel-Delegation 2019

Am 31. 3. 2019, fanden sich zwei Delegationsbegleiterinnen mit neun Teilnehmer/-innen der verschiedensten Jugendorganisationen des DGB (u. A. Verdi, IG-Metall, GdP) am Frankfurter Flughafen zur gemeinsamen Reise nach Israel ein. Als Vertreter der GdP (Landesbezirk Saarland) war ich gespannt, was mich in den kommenden elf Tagen erwarten wird, wie die Menschen in diesem Land sind und ob wir gegebenenfalls Angst um unsere Sicherheit haben müssen, denn wie die anderen acht Teilnehmer/-innen auch, war ich noch nie in Israel und kannte das Land bislang weitestgehend nur aus Berichten im Fernsehen oder dem Internet. Nach dem Beziehen unseres Hotels in Tel Aviv wurde uns Gary Kaplan von der „Histadrut“, der DGB-Partnergewerkschaft in Israel, und unser Übersetzer, Ori Strassberg, vorgestellt. Bereits die Begrüßung der

beiden war warmherzig und erste Ängste wurden genommen. Allein in diesem Jahr finden neun Delegationsreisen der verschiedenen DGB-Jugendverbände nach Israel statt, welche durch diese begleitet werden. Am zweiten Tag standen ein Besuch sowie erste Gespräche in der Zentrale der „Histadrut“ auf dem Programm. Diese ist in Israel eine zentrale Gewerkschaft für alle Arbeitnehmer/-innen, welche sich mit allen solidarisch zeigt, die sich für die Rechte von Arbeitnehmern/-innen einsetzt. Hierbei konnten wir in verschiedenen Gesprächen erfahren, dass es in Israel beispielsweise immer noch viel schwerer ist einen Betriebsrat zu gründen, als dies in Deutschland der Fall ist. Sollte es im Nachgang aber zu einem Tarifvertrag kommen, welcher durch die „Histadrut“ mit dem jeweiligen Unternehmen verhandelt wurde, zahlen Mitglieder/-innen 0,9% (genie-

ßen weitere Vorteile) und Nichtmitglieder/-innen, welche in dem gleichen Betrieb arbeiten, 0,8% ihres Bruttolohns als Beitrag an die „Histadrut“! Während in Deutschland bei solchen Verhandlungen neben Lohnerhöhungen meist auch Verbesserungen im Bereich „Work-Life-Balance“ und Arbeitsschutz verhandelt werden, geht es hier bei ersten Verhandlungen mit den Betrieben meist um die Sicherheit des Arbeitsplatzes und eine höhere Bezahlung. Ein besonders emotionales und in Erinnerung bleibendes Ereignis auf dieser Reise war für mich das Zeitzeugengespräch mit Alex (1. Generation der Traumatisierten), welcher bei Kriegsausbruch sechs Jahre alt war und in Prag lebte, sowie Tova (2. Generation), welche 1947 in einem Flüchtlingslager zur Welt kam. Beide ließen uns an ihren bewegenden Geschichten und Schicksalen teilhaben. Hierbei



IN EIGENER SACHE

wurde mir bereits der weitergehende, wahrscheinlich sogar der bedeutendste Sinn dieser Reise deutlich, nämlich die Erinnerung an die Geschehnisse und Gräueltaten des Zweiten Weltkriegs aufrechtzuhalten und eine starke Verknüpfung zwischen unseren Ländern herzustellen. Unterstrichen wurde diese Einschätzung durch den Besuch in der nationalen, israelischen Gedenkstätte „Yad Vashem“ (Gedenken und Name) in Jerusalem. Hierbei besichtigten wir zunächst unter der Leitung eines ansässigen Universitätsprofessors das Museum zur „Geschichte des Holocausts“, bevor wir anschließend jede/r für sich das „Denkmal für Kinder“ besichtigten, wo in einem dunklen Raum die Namen der 1,5 Millionen getöteten Kinder in verschiedenen Sprachen aufgezählt werden. Hierbei erhellen lediglich drei bis fünf mehrfach gespiegelte Kerzen die Gedenkstätte und bilden einen Sternenhimmel. Der emotionalste Tag der Reise fand im Anschluss sein Ende in einer kurzen Andacht im „Tal der Gemeinden“. In den darauffolgenden Tagen wurde uns immer mehr klar, dass es viel schwerer als gedacht ist, dieses Land auch nur Ansatzweise zu verstehen, da es so viele Facetten aber auch Probleme hat. Einem Land, welches beispielsweise diverse (teilweise radikale) Parteien in seinem Parlament sitzen hat, geprägt ist von zahlreichen Kriegen seit seiner Gründung 1948 (z. B. erster Kriegsausbruch bereits wenige Stunden nach dem Ausrufen des Staates Israel durch David Ben-Gurion) sowie den bekannten Ereignissen vor der Staatsgründung, aber auch dem Zwiespalt zwischen Religion und Moderne. Diese Eindrücke konnten wir unter anderem bei einem Gespräch mit dem Sozialattaché der deutschen Botschaft in Tel Aviv, Bernhard Schulz, vertiefen. Zum Zeitpunkt der Reise beherrschten die vorgezogenen Parlamentswahlen das politische Tagesgeschäft und die Arbeit der Botschaft. Weiterhin unterhielten wir uns über das „Start-up-Land“ Israel, den enormen wirtschaftlichen und technischen Fortschritt des Landes und die Beziehungen zwischen Israelis, arabischen Israelis und Palästinensern. Im Zuge der Delegation war das Thema „Si-

cherheit der Delegation“ sowie generell die „Sicherheit in Israel“ natürlich ein ständiges Thema. Auch im Vorfeld meiner Reise nach Israel kamen viele Menschen auf mich zu die mir sagten, dass es dort ständig gefährlich sei, da eine konkrete Gefahr von Raketenbeschuss aus dem Süden, dem Gaza-Streifen, besteht. Dementsprechend gespannt war ich auf den Besuch der Stadt „Sderot“ im Süden Israels und in unmittelbarer Nähe zum Gaza-Streifen. In diesem Zusammenhang wurden die Worte „Zeva Adom“ (Alarmstufe Rot), welche bei einem Raketenbe-

Wasserkraftwerkes in unmittelbarer Grenznähe zu Gaza konnten wir ein leises Summen vernehmen, welches uns nervös zusammenschrecken lies. Der Mitarbeiter erklärte uns jedoch, dass es sich hierbei nur um eine Drohne des israelischen Militärs handele. Erstaunlich fand ich die Tatsache, dass Israel (als einziges Land) den Gaza-Streifen mit 10 Millionen Kubikmeter Trinkwasser versorgt, da es dort (meiner Meinung nach durch die Hamas gewollt) keine funktionierende Versorgungsinfrastruktur gibt. Dass das Programm abwechslungsreich und vielfältig gestaltet war, zeigen Besuche am Toten Meer, mehrere Stadtführungen sowie -besichtigungen (u. a. Jerusalem mit dem Besuch zahlreicher Sehenswürdigkeiten wie beispielsweise der Klagemauer) oder der Teilnahme an einem Gottesdienst in einer Synagoge beim sogenannten „clapping rabi“. Leider musste ich auch feststellen, dass die Berichterstattung in Deutschland oftmals nur ein Teil der Geschichte erzählt und bei der Nutzung lediglich einer Quelle ein verzerrtes Bild entstehen kann. Weiterhin ist für mich besorgniserregend, dass globale Organisationen wie beispielsweise „BDS“ (kurz und Ziel für: Boykott, Desinvestitionen, Sanktionen) immer mehr Zuspruch und Unterstützer/-innen bekommen. Eine entschiedene und ablehnende Haltung des DGB ist hier ein erster Schritt in die richtige Richtung. Neben dem milde gestimmten Wettergott waren wir während der gesamten Reise kulinarisch bestens durch landestypische und regionale Köstlichkeiten versorgt. Mit Tel Aviv kamen wir zudem in einer aufregenden, jungen und weltoffenen Stadt unter, sodass sich ein (fast) ausschließlich positives Fazit ziehen lässt. Für mich persönlich wird es mit Sicherheit nicht die letzte Reise in dieses spannende, facettenreiche, weitestgehend moderne und weltoffene Land gewesen sein. Für mich ist Israel immer eine Reise wert!



schuss aus dem Gaza-Streifen über Mikrofone abgespielt werden und man maximal 15! Sekunden Zeit hat, um sich in Sicherheit zu bringen, für uns noch greifbarer. Um es vorweg zu nehmen: Während unserer gesamten Zeit in Israel kam es glücklicherweise zu keinem einzigen solchen Vorfall. Dennoch beschlich mich ein merkwürdiges Gefühl, als wir in Sderot auf einem Spielplatz die angehende Lehrerin Rinat, welche in einem urbanen Kibbutz lebt, trafen und die umliegenden Spielmöglichkeiten teilweise bemalte Betonbunker waren. Rinat erklärte uns, dass viele Menschen in „politisch unruhigen Zeiten“ gewohnheitsmäßig in ihrer Bunkeranlage schlafen, da sie nicht wissen, ob sie die gesamte Nacht in ihren Betten verbringen. Derzeit sei es jedoch relativ ruhig, obwohl es vor einigen Wochen „einige Raketen“ gab. Rinat erklärte uns, dass sie sich bei jedem neuen „Zeva Adom“ überlege, ob sie hier weiterhin wohnen und eine Familie großziehen wolle. Beim Besuch eines

tes Bild entstehen kann. Weiterhin ist für mich besorgniserregend, dass globale Organisationen wie beispielsweise „BDS“ (kurz und Ziel für: Boykott, Desinvestitionen, Sanktionen) immer mehr Zuspruch und Unterstützer/-innen bekommen. Eine entschiedene und ablehnende Haltung des DGB ist hier ein erster Schritt in die richtige Richtung. Neben dem milde gestimmten Wettergott waren wir während der gesamten Reise kulinarisch bestens durch landestypische und regionale Köstlichkeiten versorgt. Mit Tel Aviv kamen wir zudem in einer aufregenden, jungen und weltoffenen Stadt unter, sodass sich ein (fast) ausschließlich positives Fazit ziehen lässt. Für mich persönlich wird es mit Sicherheit nicht die letzte Reise in dieses spannende, facettenreiche, weitestgehend moderne und weltoffene Land gewesen sein. Für mich ist Israel immer eine Reise wert!

Cedric Jochum



IN EIGENER SACHE

Alle Jahre wieder: Zum Saisonstart 2019 Fahr- und Sicherheitstraining für Motorradfahrer

Auch in diesem Jahr hat die GdP zum Start der Motorradsaison 2019 zum Gefahren- und Sicherheitstraining eingeladen, dass zum 3. Mal von unseren beiden Top-Trainern Gerhard Brosette und Jürgen Maas ausgerichtet wurde und wieder ausgebucht war. Neben unseren Mitgliedern konnten wir auch wieder Gäste aus befreundeten Gewerkschaften begrüßen. Auch unser Freund Patrick Schmidt von der GdP Rheinland-Pfalz macht sich jedes Jahr bei unserem Training fit für eine gute Motorradsaison. An dieser Stelle: Liebe Grüße nach Hassloch! Die Teilnehmer, darunter einmal Vater mit Sohn, trafen sich in Nonnweiler auf dem dortigen Mitfahrerparkplatz. Nach der kurzen Begrüßung durch „Betreuer“ Christof Wilhelm wurden die Teilnehmer von Coach Jürgen Maas in den vorgesehenen Ablauf eingewiesen. Schon die

Anfahrt zur Fahrtechnikanlage Hunsrück bei Wünschem wurde genutzt, um die versetzte Kolonnenfahrt zu üben.



Vom Fahranfänger über den Wiedereinsteiger bis zum alten Hasen war wieder das ganze Spektrum an Erfahrung bei den Teilnehmern vertreten. Auf dem Technikgelände wurde im

Rahmen einer kleinen Stärkung bei Kaffee und Kuchen die Kolonnenfahrt besprochen. Anschließend erläuterte Gerhard Brosette den Teilnehmern kurz das vorgesehene Training, bevor es dann zur Praxis auf das Technikgelände ging. Ziel war es in diesem Jahr, durch Optimierungen bei Körperhaltung sowie durch „erfahren“ das Fahr- und Bremsverhalten der eigenen Maschine zu ergründen. Alle waren begeistert bei der Sache. Die Abschlussbesprechung fand in diesem Jahr nach der Rückfahrt bei einem Abendessen in der Gaststätte Simon in Nonnweiler statt. Alle Teilnehmer waren sich einig: Eine gelungene und gute Veranstaltung der GdP auf einer sehr guten Anlage mit professionellen und erfahrenen Trainern, die im nächsten Jahr wieder stattfinden sollte!

Christof Wilhelm

AUS DEN KREISGRUPPEN

KG Saarbrücken-Stadt spendet 100 Euro

Da der Ermittlungs- und Service- dienst (ESD) der PI Saarbrücken unbedingt eine neue, große Kaffeemaschine benötigt, hatte Jens Schäfer, stellvertre-



Beisitzer M. Bauer, Vorsitzende J. Becker, J. Schäfer und M. Biehl vom ESD. Foto: GdP

tend für den ESD, bei unserem Kreisgruppenvorstand bezüglich einer Spende angefragt. Wir haben dem großen ESD, der durch die extrem hohe Vorgangsbelastung arg gebeutelt ist, natürlich sehr gerne 100 gespendet! Wir sind jederzeit für euch da!

Jordana Becker
Kreisgruppenvorsitzende

KG Saarbrücken-Land zu Besuch beim SR

Die Kreisgruppe SB-Land hatte seine Mitglieder am Mittwoch, 1. 5., zu der Aufzeichnung der Fernsehshow „Alfons und Gäste“ auf das Gelände



des Saarländischen Rundfunks eingeladen. Dort waren wir live im großen Sendestudio dabei, als zwei Sendungen der beliebten Kabarettreihe zur Ausstrahlung in der ARD und dem SR aufgenommen wurden. Für alle Teilnehmer war es ein Erlebnis, hinter die Kulissen einer solchen Fernsehaufzeichnung schauen zu können. Als die Sendungen im Kasten waren, durften wir Alfons noch ein kleines Präsent der GdP überreichen, worüber er sich sehr freute.

Henning Schmidt

WERBUNG



Bei genügend Teilnehmer/-innen organisiert die GdP Saarland einen Bustransfer!



AUS DEN KREISGRUPPEN

KG LKA zu Besuch im Landtag

Trotz der recht angespannten personellen Situation sind am 14. 5. ca. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Einladung der Kreisgruppe LKA zur Besichtigung des Landtags des Saarlandes gefolgt. Während des zweistündigen Besuchs konnte in lockerer Atmosphäre im Gespräch mit Herrn Landtagspräsident Stephan Toscani und Herrn Marc Speicher, MdL, ein Einblick in die klassische Arbeit des Parlaments erhalten werden. Im recht klein wirkenden, aber wichtigen Plenarsaal – einem ehemaligen Tanzsaal – wurden geschichtliche Rahmendaten, Abläufe und Sitzordnungen, Informati-



onen über das Gebäude sowie die ein oder andere Anekdote in Erfahrung gebracht. Natürlich haben wir im Anschluss der Veranstaltung den Besuch medienwirksam mit Forderungen verknüpft. Denn den Politikerinnen und Politikern sollte – und das ist das Credo der GdP – mit Vehemenz die Situation in der saarländischen Polizei, auch insbesondere der Kriminalpolizei, deutlich gemacht werden. Über die Wertschätzung, die uns während des Besuches zu teil kam, haben wir uns zwar gefreut, dennoch äußert sich eine ebensolche tatsächliche Wertschätzung nur durch Investitionen in finanzieller und personeller Hinsicht. Denn der Rest ist Schall und Rauch!

Julia Rost,
Vorsitzende der Kreisgruppe LKA

Geburtstage

Am 13. 5. 2019 konnte unser langjähriges Mitglied **Lothar König bei bester Gesundheit seinen 75. Geburtstag feiern**. Der Seniorenbeauftragte der Kreisgruppe Neunkirchen, Armin Jäckle, gratulierte zu diesem



Wiegenfest recht herzlich mit einem Präsent. Lieber Lothar, wir wünschen Dir weiterhin viel Gesundheit und Zufriedenheit mit Deiner Familie und unserer Gewerkschaft.

Am 28. 5. 2019 konnte unser langjähriges Mitglied **Gerold Langenbahn seinen 65. Geburtstag feiern**. Die GdP gratuliert hierzu ganz herzlich. Der Seniorenvertreter der Kreisgruppe Neunkirchen, Armin Jäckle, überreichte



dem Jubilar ein kleines Präsent. Lieber Gerold, wir wünschen Dir weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit und Zufriedenheit im Kreise Deiner Familie und unserer Gewerkschaft.

Armin Jäckle, Seniorenbetreuer

MTB-Tour der GdP



Freitag, 19. Juli 2019
Abfahrt: 14:30 Uhr
Naturfreundehaus Völklingen
66333 Völklingen,
Am Freibad/Hermann Neuberger Halle



Kreisgruppe Saarbrücken-Land





Ein echter Typ für echte Typen.

Der neue T-Cross.

Der erste Eindruck zählt, heißt es. Aber vielleicht denken Sie ja auch, dass jeder weitere mindestens genauso wichtig ist. Dann ist der neue T-Cross genau das richtige Auto für Sie. Denn mit seinen kleinen und großen Design-Highlights zeigt er auch beim zweiten, dritten und x-ten Blick, dass er etwas Besonderes ist. So wie Sie eben. Wir informieren Sie gerne und freuen uns, Sie zu einer Probefahrt zu begrüßen.

T-Cross 1.0 TSI OPF, 70 kW (95 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,9/außerorts 4,4/kombiniert 4,9/
CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 112.

Ausstattung: Uranograu, Radio „Composition Colour“, Bordcomputer, „Front Assist“, „Blind Spot“ Sensor, „Lane Assist“, ISOFIX u. v. m.

Hauspreis: 15.990,00 €

inkl. Erlebnisabholung in der Autostadt Wolfsburg

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 05/2019. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹ Bei allen neuen Modellen 2 Jahre Herstellergarantie und bis zu max. 3 Jahre Anschlussgarantie durch den Hersteller optional. Garantiegeber ist die Volkswagen AG, Berliner Ring 2, 38440 Wolfsburg. Weitere Voraussetzungen bzw. Beschränkungen der Garantie, insbesondere den Beginn der Garantielaufzeit, entnehmen Sie bitte den Garantiebedingungen unter www.volkswagen.de oder erfragen Sie bei uns.



Solange der Vorrat reicht!



Volkswagen

SCHERER
scherer-gruppe.de

Volkswagen Zentrum Saarbrücken West
Scherer GmbH & Co. KG
Wiesenstraße 1, 66115 Saarbrücken
Tel.: 0681-4004-0

Volkswagen Zentrum Saarbrücken Ost
Scherer GmbH & Co. KG
Mainzer Straße 138 - 144, 66121 Saarbrücken
Tel.: 0681-68579-0

